



Turpis-Vor der Grenze

ob es 500-700 wörter sind..ich weiss es nicht. wie gesagt, verpreche nichts, kritik und lob aber weiterhin willkommen

Von Irren und Freiheit

Am Himmel tat sich eine Staubwolke auf. Nichts ungewöhnliches in diesem Ödland. Es war auch nicht ungewöhnlich, dass sie schnell war und auf sie zu schoss.

Aber dann passierte etwas etwas wirklich ungewöhnliches: Es surrte kurz in der Luft, dann fielen 5 der 7 Wachen mit einem Pfeil irgendwo am Oberkörper tot zu Boden. Das war keine Staubwolke vom Wind. Es war eine Gruppe von Reitern der Turpisern. Das war kein gutes Zeichen.

„Alarm! Sie greifen an!“ Sofort stürmten ein paar Bogenschützen nach draußen. Wieder ein surren. Wieder Pfeile. 6 fielen um. Einer packte sich an einen Pfeil im Bein. Ein anderer am Arm. Doch man ließ nicht lange warten. Die Bogenschützen legten an, spannten und schossen.

Mehrere Schmerzensschreie waren in der Ferne zu hören. Das Schauspiel wiederholte sich.

Wieder Schmerzensschreie aus Ferne. Dann, wieder ein Surren. 3 fielen um. Unter ihnen einen der Wachen. Anlegen, spannen, schießen, Schmerzensschreie. Surren, Stürze, Schreie. Anlegen, spannen, schießen, Schmerzensschreie. Surren, Stürze, Schreie. Das wiederholte sich.

Bis dann Hufen hörbar wurden. „Knappe 20“, er sah sich um, „zu viele!“

Noch einmal legten sie an und schossen. „6 Treffer“, dann rannten die verbliebenen wieder in die Holzbaute, wo Schlafplätze, Küche und Waffenlager waren. „Nehmt so viele Waffen wie ihr könnt und flieht mit den Pferden zur Basis. Ich kümmere mich hier drum!“

Blitzartig machten die fünf was ihnen befohlen wurde.

„Bist du dir sicher das du das schaffst?“

„Kommt drauf an.“

„Wie?“

„Wenn ihr mir das Schwarzpulver hierlasst, schaff ich´s“

„Spinnst du?“

„Wenn man so will, ja. Aber jetzt verschwinde!“

„Mir gefällt das ganze immer noch nicht.“

„Macht nichts.“

„Du bist und bleibst krank.“

„Ich weiß.“

„Ich hoffe du weißt was du da tust.“

Er umarmte seinen irren Partner, dann verschwand er schnell zu den Pferdeställen, wo die anderen warteten. Er, der Irre, ging aber zum Waffenlager und holte ein Fass Schwarzpulver. Die schnellen Huftritte wurden lauter.

Er stellte das Fass im Innenhof ab. Dann holte er Streichhölzer. Die Huftritte wurden noch lauter. Er rannte mit den Streichhölzern zum Fass. Die Huftritte verstummten. Sie waren da.

Leise wisperte er mit etwas Stolz in der Stimme: „Und ob ich weiß was ich tue!“

Erstes Holz borstete unter Schwerteinschlägen.

„Ich kämpfe für die Freiheit!“ Das Tor brach. „Und ich gehe für sie unter.“

„Stürmt die Bude und bringt mir die Daten“, brüllte eine tiefe Stimme. Die Schritte wurden schneller. „Hoffentlich sind sie schon weg“, sagte der Irre, dann zündete er ein Streichholz an.

Die ganze Truppe von Turpisern kam in den Innenhof. „Da ist einer!“, brüllte einer von ihnen. „Da war einer“, der Irre lachte, dann lies er das Streichholz in das offene Fass fallen.



Turpis-Vor der Grenze

Erst knallte es. Dann explodierte alles. Waffen, Körperteile und Holz flogen durch die Gegend. Pferde wieherten klagevoll, bevor ihre schweren Körper zu Boden fielen.

Die Turpiser alle geschmort. Der Irre in Fetzen. Die Ganze Festung in Einzelstücken und Asche. Hier und da brannte noch ein Reststück Holz.

Damit war der letzte Außenposten der Rebellen vor Turpis war gefallen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).